

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 32.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 4. August 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4¼ M.

XVI. Jahrg.

1. Anzug mit Blusentaille für junge Mädchen. — Schnitt und Rückansicht: Nr. VII. — Spachtel-Stiderei stattet die aus gelbbraunem Woll-Muffelin gefertigte Toilette sehr wirkungsvoll aus; den reichen Bandschnitt kann man beliebig von gleicher oder absteigender Farbe wählen. Der fußfreie, hinten trans eingereichte Rock ist vorn in breite Talfalten geordnet, auf denen 6 Cent. breites Band die Schleifen-Garnitur ergibt. Obengenanntes Schnittmuster gilt der kurzen, im Rücken unsichtbar geschlossenen Taille, deren Vordertheil unterhalb der gestickten Passe mit gestrauktem Oberstoffe, der feinen Linie auf Fig. 33 entsprechend, zu bekleiden ist. Mit in die Achselnaht tritt, eng eingefaltet, der jackenartige Garniturtheil, Fig. 34, der mit der hinten zur Schleife geschlungenen Schärpe zusammenhängend, aus 24 Cent. breitem Bande besteht und vom Armloche bis Stern abwärts auf der Taille festgenäht wird. Vorn begrenzt den unteren Taillenrand ein Gurttheil aus Stiderei; den übereinstimmenden Stehragen schließt eine Schleife im Nacken. Für den Aermel hat man den mit Fig. 38a gegebenen Oberstoff von 9 bis 11 und von 13 bis 14 auf der Futter-Grundform, Fig. 38, einzureihen und den unteren Rand durch ein Stiderei-Bündchen nebst Schleife zu decken. Runder Strohhut mit Garnitur aus weissem Tüll und Taubenflügeln.

2. Anzug mit Reifalten. — Rückansicht: Fig. 48. — Rock und Taille sind unter dem lose umgelegten, 6 Cent. breiten Gürtelbunde durch Naht zusammengefügt. Der in der vorderen Mitte mit Schlig versehenen Rock erfordert 408 Cent. Weite und für die rings 11 Cent. hohen Reifalten um den oberen Rand durchweg eine Zugabe von ca. 5 Cent. zur Länge der Grundform. Vorder- und Rückentheile der Taille werden 12 Cent. hoch passenförmig, sowie in gleicher Breite im Taillenschlusse eingereicht. Den am unteren Rande mit Schleifen geschmückten Aermel theilen Reifalten in zwei Puffen. Mit Köpfchen eingereichter Stehragen. Die Vorlage zu Abb. 2 (siehe auch Fig. 48) war aus roth geblütem braunen Foulard gefertigt.

3. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Nr. VIII. — Das 48 Cent. lange, 150 Cent. weite, ganz von Blüß verhüllte Mädchen ist an eine rund ausgeschchnittene, im Rücken geschlossene Untertaille mit trans eingereichtem Jabot gefügt. Fig. 40 giebt das Ueberkleid in kleiner Schnitt-Übersicht und zeigt mittelst dunkler Schraffirung den reversartigen Besatz der an den hinteren Rändern offenen Schöße theile des Rückens b, deren angeführter Stoff in Falten untergeschoben wird. Fig. 41 giebt den in ersichtlicher Weise mit Besatzstoff auszustattenden Matrosenträger naturgroß. Ein 6 Cent. breiter Gurttheil hält, an einer Seite aufgenäht, an der anderen untergehalt, die offenen Vordertheile zusammen. Bausch-Aermel mit anschließendem Bündchen. Waschlöffel und leichte Wollgewebe in zweierlei Farben eignen sich gleich gut zur Herstellung des niedlichen Kleidchens.

4-5. Bluse mit Chemiset. — Schnitt: Nr. XXI. — Die eigenthümliche Neigung der heutigen Mode, einzelne Formen der Herrenkleidung auf die Damen-Toilette zu übertragen, liegt auch der Entstehung der Bluse mit festem Chemiset, Abb. 4-5, zu Grunde. Aus England kommend, ist dieselbe bestimmt, bei den Spielen im Freien, lawn-tennis u. s. w., die Stelle der wärmeren Jersey-Bluse einzunehmen; nach dem Spiele wird ein kurzer

Paletot oder eine lose Jacke übergezogen. Auch zur Morgen-Toilette auf dem Lande eignet sich die Bluse, sowohl aus gemustertem Bercal (Abb. 4), als aus glattem Stoffe mit absteigendem Vordrucke, wie zu Abb. 5, gefertigt. Fig. 87 giebt die Schnitt-Übersicht zur Hälfte; das Chemiset ist aus doppeltem Stoffe, nach Anleitung der feinen Linie auf a, beliebig mit Einlage aus Steisleinen, wie die Manschetten, herzustellen. Ein durch den Zugsaum geleitetes Gummiband giebt dem unteren Rande Anschluß. Zur

88. — Der auch in Wollstoff sehr practische Anzug ist mit Abb. 7 ohne Futter aus dunkelblau und weiß carrirtem Leinen, mit Abb. 57 einfach weiß mit dunklem Kragen dargestellt. Für die kurzen, durch Perlmutter-Knöpfe seitwärts geschlossenen Höschen, die in bekannter Weise der nach Maßgabe der feinen Linien mit Oberstoff bekleideten Shirting-Untertaille a angelegt sind, verweisen wir auf den mit den Abb. 62 und 63 vom 21. October 88 gegebenen naturgroßen Schnitt. Von Kreuz bis Punkt und von Stern bis Doppelpunkt schließen sich die in Falten geordneten Blusentheile b und c den glatten Vorder- und Rückentheilen d und e an. Die Falten sind durchweg fest eingesteppt, springen jedoch unten 10 Cent. breit aus. Glatte dunkelblaue Leinen bildet den 4 Cent. breiten Gürtel, sowie den mit gemustertem Stoffe gefütterten Matrosenträger, 2, und das 4 Cent. breite, 19 Cent. weite Bündchen des leicht eingereichten Aermels.

8. Fußbank mit Nagelarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Fig. 92. — Unsere Vorlage zu Abb. 8 besteht aus einem festen Holzgestelle, dessen Längs- und Quersichten 29 und 20 Cent. zu 10 Cent. Höhe messen. Kupferrothes Tuch bekleidet glatt die von gleichfarbiger, mit Gold untermischter Wolle ausgefüllten Wände; gleichfarbiger Blüsch deckt die obere gepolsterte Fläche. Die Ausführung der hübschen Nagelarbeit, für welche Fig. 92 das Muster bietet, ist unseren Leserinnen von früheren Vorlagen bekannt; wir bemerken nur, daß sich die Rosetten-Nägel oxidirt, die kleinen runden Nägel goldig, die Spitznägel silbern markiren.

9-10. Kissen-Vorlage mit Aufnäß-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Fig. 47. — Bemerkenswerth an unserem durch glänzende Farben ausgezeichneten Modelle ist die ausschließliche Verwendung von Damast-Stoffen für die Auflagen, denen weinrother Blüsch als Grundstoff dient. Abb. 9 lehrt an einem naturgroßen Theile, wie man die aufgestellten und mit einzelnen Stichen am Außenrande befestigten Auflagen durch verschiedene Zierliche belebt. Feine, mit Tusche oder Tinte auf den Auflagen vorgezeichnete Striche geben Anhalt für die Aern, sowie für Kelch- und innere Blumenblätter. Die ergänzende Muster-Vorzeichnung bietet Fig. 47 naturgroß. Für den unten rechts beginnenden großen Blätterzweig wurde dunkle Altgold-Farbe gewählt; über das Ende des Stieles legt sich eine moosgrüne Blätterranke. Gleiches Moosgrün zeigt der Blätterzweig in der linken, oberen Ecke, dessen äußerste Blattspitzen altgoldfarben erscheinen. Moosgrün ist ferner die leichte, von der großen Mittelblume nach rechts aufsteigende Ranke. Ueber dieser liegt eine volle blaßblaue Knospe mit zwei kleinen dunkelgrünen Blättern und zweifarbigem Stiele; blaßblaue Außenblätter und röthlichbraunen Kelch zeigt die große Mittelblume, während die Kette dunkel kupferroth, die Sternblume und deren Blüthe mattrosa erscheinen. Blätter und Knospen der Kette sind in zwei Tönen dunkelgrün gehalten. Sammtliche Zweige, Stiele und Blätter zeigen doppelte Contouren in den Farben der betreffenden Auflagen, nur um einen Ton heller; die inneren Contouren bestehen je aus einem unsichtbar aufgenähten Seidenschmuck, dem sich außen ein mittelst Ueberfang-Stichen befestigter Faden Filofelle-Seide anschließt. Die Aern der moosgrünen Blätter bilden braune und blaue Blättchenstiele. Auf den dunkelgrünen Blättern sind die Blättchenstiele der Aern, wie die zweifachen Contouren moosgrün gehalten. Letztere bestehen an der Mittelblume, sowie an den anderen Blüthen und Knospen nur aus



1. Anzug mit Blusentaille für junge Mädchen. Schnitt u. Rückansicht: Nr. VII.

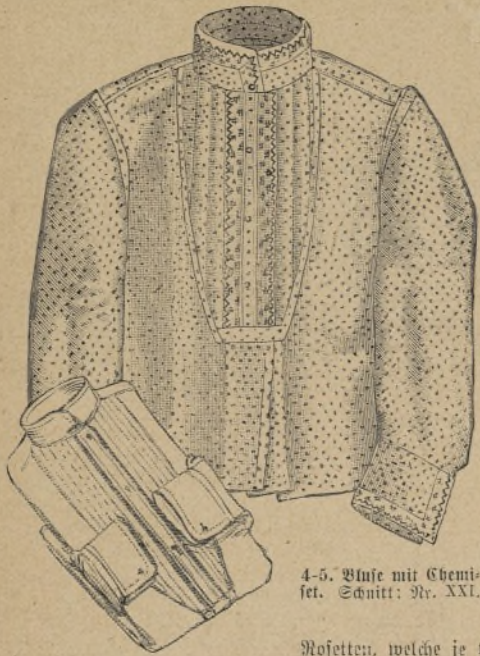
2. Anzug mit Reifalten. Rückansicht: Fig. 48.

3. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt u. Rückansicht: Nr. VIII.

Vervollständigung gehört eine schmale Herren-Gravate in harmonisirender Farbe.

6. Ausgeschnittenes Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. — Rosa geblühter, cremefarbener Woll-Muffelin mit eingewebter Vorte ergibt den hübschen, kindlichen Anzug, Abb. 6, dessen kurze, ausgeschnittene Taille im Rücken unsichtbar geschlossen ist. Der Oberstoff derselben, sowie der des kurzen Aermels bildet nach unten zu sich verschmälernde Talfalten. Der eingereichte Rock schließt sich verflücht der Taille an. Zierliche rosa Bandschleifen bereichern, neben einander gereiht, den Ausschnitt.

7 u. 57. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Bluse) für Knaben von 4-6 Jahren. — Schnitt: Nr. IX. Verwendbarer Schnitt für das Beinkleid: Abb. 62 u. 63 d. Nr. v. 21. October



4-5. Bluse mit Chemise. Schnitt: Nr. XXI.

einem Kaden Filofelle-Seide, welcher durch gleichfarbige Ueberfang-Stiche befestigt wird. Den braunen Kelch der großen Blume contourirt fleischfarbene Filofelle-Seide, während getheilte blaßblaue Seide und Goldfaden einen Theil der Blumentrone umstern; die innersten Blätter deckt ein Gitterwerk aus weinrothen, mit Goldfaden befestigten und mit gelbseidenen Stichen gefüllten Fäden. An den Außenblättern markiren sich die langgestreckten Zierliche kupferroth und rosa, mit Goldfaden gemischt. Gleiche Stiche verzieren die große Blüthe. In ähnlicher Weise ist die Sternblume hellrosa und weinroth, die Kette in zwei Tönen Kupferroth und Gold ausgeführt.

11. Schmale Spitze. Tüll-Durchzug. — Zur Ausstattung von Häubchen und anderen feinen Wäsche-Gegenständen ist die Spitze, Abb. 11, mit Stidbaumwolle auf weissem Tüll zu arbeiten. In Schwarz ausgeführt, bildet sie einen hübschen Abschluss für Schleier und Fichus. Die Fäden werden durch Längsetten gesichert.

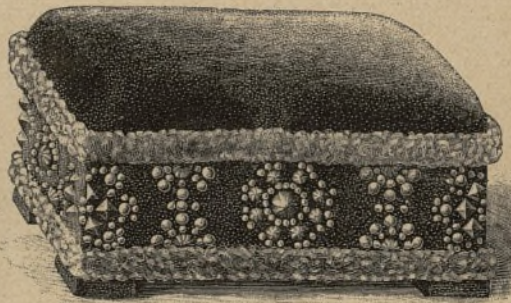
12. Spitze. Schwedische Fisel-Arbeit. — Der im einfachen Fisel getricke Einfas, Abb. 12, wurde einem in unserer Sammlung befindlichen schwedischen Kopftuche aus Seinen mit Kreuzstich-Stiderei entnommen. In der Vorlage aus kräftigem Garn und mit starker Baumwolle, wie ersichtlich, in einfachem Garreau-Muster durchgezogen, eignet sich der Einfas, besonders in feinerer Ausführung, auch zur Ausstattung von Wäsche-Gegenständen.

13-14. Gehäkelte Hemdenpasse. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, L. für Luftmasche. — Abb. 13 zeigt naturgroß einen Theil der sehr einfach herzustellenden Hemdenpasse, Abb. 14. Wir beschreiben zunächst eine der Kofetten, welche je von ihrer Mitte aus gehäkelt und bei Ausführung der letzten Tour an einander gefügt werden. 36 solcher Kofetten ergeben in der Vorlage die 112 Cent. betragende Breite, zu der für die Ärmel je 7 Kofetten hinzukommen, und zwar nach je 6 die Ärmel markirenden. Man beginnt jede Kofette mit 8 zur Rundung zu schließenden L., denen als 1. Tour achtmal abwechselnd 1 St., 3 L. folgen; die 1. St. ist durch 3 L. zu ersetzen und an diese die letzte L. anzuschließen. — 2. Tour: Um die 3. L. je 4 zweifache St. (als 1. St., 4 L.) und 5 L.; zum Schluß die letzte M. der ersten St. anschließen. — 3. Tour: 1 f. M. zwischen die 2. und 3. St., um die 5 L. 1 halbe St., 3 St., 3 zweifache St., 3 St. und 1 halbe St.; vom Stern siebenmal wiederholen, zum Schluß die letzte Masche an die erste f. M. anschließen, den Faden abschneiden und sauber befestigen. An jeder Seite der Kofetten-Reihe arbeitet man als 1. Tour: * 1 f. M. in die Mitte eines Kofetten-Vogens, 8 L., 1 f. M. in den nächsten Vogen, 8 L., 4 dreifache St., die mit einem Aufschlag zusammengefaßt werden und von denen je 2 nach Abb. 13 in die nächste Vogentiefe der einen Kofette und je zwei in die der nächsten Kofette fassen, 8 L. und wiederholen vom Stern. — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L. — 3. Tour: 3 dreifache Kreuzstichen (jede St. durch 1 L. getrennt) und 3 L. in fester Abwechselung. — 4. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L. — Der Vogenabschluß an Halsauschnitt und Ärmelrändern verlangt noch 2 Touren. — 1. Tour: * 5 f. M., * 1 Picot von 5 L. und 1 f. M. in die 1. L. zurück, 1 Picot von 5 L. und statt der 1 f. M. zum Schluß desselben 1 zweifache St. in die 6. M., zweimal vom Doppelstern zu wiederholen, 1 Picot von 6 L. und 1 f. M. in die 1. L. zurück; zu wiederholen vom Stern. — 2. Tour: * 1 St. in die 3. der f. M., 1 f. M. in das zweite Picot, dann fünfmal abwechselnd 1 Picot wie beschrieben und 1 St., hierauf noch 1 Picot und wiederholen vom Stern.

15 u. 26. Taghemd mit Achselabschluß für junge Mädchen. — Schnitt: Nr. VI. — Als das auf der Achsel zu schließende Band, Abb. 15, aus feinstem weißen Chiffon bietet Fig. 22 den naturgroßen Schnitt, welcher nach den angegebenen Marken zu verlängern ist. Abb. 26 veranschaulicht das Hals- und Ärmel-Ausschnitt zusammenhängend begrenzte Bördchen in Madeira-Stiderei, sowie die mit weißer Baumwolle gearbeiteten Zierfäden, welche abgestuft sich auf dem Vordertheile viermal wiederholen. Knöpfe und Knopflöcher dienen zum Schluß.



6. Ausgeschnittenes Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. 7. Anzug (Reinleib, Untertaille und Bluse) für Knaben von 4-6 Jahren. Siehe die Kildanstat, Abb. 57. Schnitt: Nr. IX. Verwendung: Schnitt für das Reinleib: Abb. 62-63 der Nr. vom 21. October 1888.



8. Fußband mit Nagelarbeit. Muster-Vorzeichnung: Fig. 92.

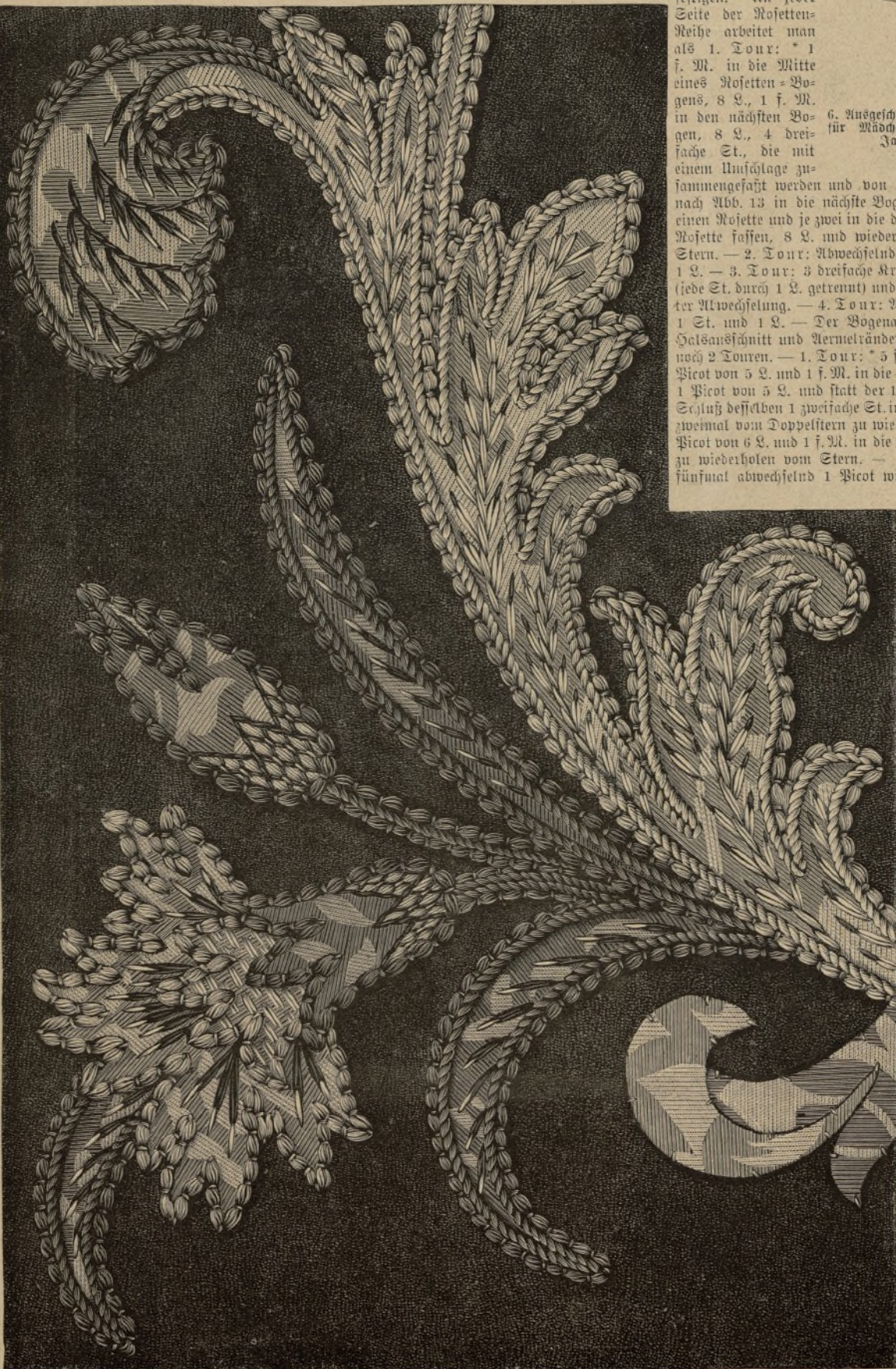
16-17. Nachthemd mit Matrosenfragen für junge Mädchen. — Schnitt: Nr. II. — Vorderer und hinterer Humpelteil des aus feinem Schirting gefertigten Nachthemdes, Abb. 16-17, sind nach Fig. 14 mit Berücksichtigung der angegebenen Fägenmake herzustellen. Nachdem der Einfas-Teil aus Latit, Fig. 15, von Stern bis Doppelpunkt dem Vordertheile statt eingefügt ist, werden beide je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt auf 10 Cent. eingereicht und die verbindende Naht durch 1 Cent. breite Stoffstreifen abgedeckt. Am oberen Rande des Einfas-Beckens, der mit Stiderei oder kräftiger Spitze abgedeckt, ist ein Zugbaum vorzulegen. Den oberen Rand des hinteren Humpel-Beckens hat man eingereicht der Rückenraffe, Fig. 16, von T bis U einzufließen und die mit der d. in Vordertheile angeschütteten Fasse von W bis X zu vereinigen. Von X bis Y umschließt das schmale Bündchen, Fig. 18, mit seinem schön gestrichelten Rande den Halsauschnitt der Fasse und legt sich von V bis X am vorderen Rande des Vordertheiles fort, während seine gerade Seite von X bis Y den Matrosenfragen, Fig. 19, anfließt, der bis Z mit in die Vorder- und Einfas-Teil verbindende Naht tritt. Den weiten, in Uebereinstimmung mit letzterem geräumten Ärmel schließt ein Zugbaum nach Bedarf ein. Verwendung: Stidereien und Spitzen bieten die Abb. 11, 12, 23 und 26 d. b. Nr.

15 u. 26. Taghemd mit Achselabschluß für junge Mädchen. — Schnitt: Nr. VI. — Als das auf der Achsel zu schließende Band, Abb. 15, aus feinstem weißen Chiffon bietet Fig. 22 den naturgroßen Schnitt, welcher nach den angegebenen Marken zu verlängern ist. Abb. 26 veranschaulicht das Hals- und Ärmel-Ausschnitt zusammenhängend begrenzte Bördchen in Madeira-Stiderei, sowie die mit weißer Baumwolle gearbeiteten Zierfäden, welche abgestuft sich auf dem Vordertheile viermal wiederholen. Knöpfe und Knopflöcher dienen zum Schluß.

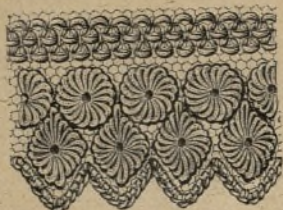
16-17. Nachthemd mit Matrosenfragen für junge Mädchen. — Schnitt: Nr. II. — Vorderer und hinterer Humpelteil des aus feinem Schirting gefertigten Nachthemdes, Abb. 16-17, sind nach Fig. 14 mit Berücksichtigung der angegebenen Fägenmake herzustellen. Nachdem der Einfas-Teil aus Latit, Fig. 15, von Stern bis Doppelpunkt dem Vordertheile statt eingefügt ist, werden beide je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt auf 10 Cent. eingereicht und die verbindende Naht durch 1 Cent. breite Stoffstreifen abgedeckt. Am oberen Rande des Einfas-Beckens, der mit Stiderei oder kräftiger Spitze abgedeckt, ist ein Zugbaum vorzulegen. Den oberen Rand des hinteren Humpel-Beckens hat man eingereicht der Rückenraffe, Fig. 16, von T bis U einzufließen und die mit der d. in Vordertheile angeschütteten Fasse von W bis X zu vereinigen. Von X bis Y umschließt das schmale Bündchen, Fig. 18, mit seinem schön gestrichelten Rande den Halsauschnitt der Fasse und legt sich von V bis X am vorderen Rande des Vordertheiles fort, während seine gerade Seite von X bis Y den Matrosenfragen, Fig. 19, anfließt, der bis Z mit in die Vorder- und Einfas-Teil verbindende Naht tritt. Den weiten, in Uebereinstimmung mit letzterem geräumten Ärmel schließt ein Zugbaum nach Bedarf ein. Verwendung: Stidereien und Spitzen bieten die Abb. 11, 12, 23 und 26 d. b. Nr.



9. Aufnäb-Arbeit zur Kissen-Vorlage, Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Fig. 47.



10. Kissen-Vorlage mit Aufnäb-Arbeit. Siehe die Stiderei, Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Fig. 47.



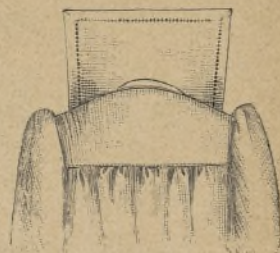
11. Schmale Spitze. Tüll-Durchzug.

18 u. 25. Beinkleid mit Seitenschluß für Mädchen von 11-13 Jahren. — Schnitt: Nr. IV. — Kappe näht man die Beinkleide von r bis s und verbindet beide Theile von u bis t über r. Am Seitenschluß ist der Rand der hinteren Beinkleidhälfte durch einen 1 1/2 Cent. breiten untergelegten Stoffstreifen gesichert, den der vordere nimmt ein 2 1/2 Cent. breites Stoffbündchen auf, welches glatt übergelegt und durch Saum- oder Steckstiche befestigt wird. Den zu 42 Cent. weite einziehenden oberen Rand der hinteren Beinkleidhälfte umfaßt ein 4 Cent. breites Bündchen, in dessen Mitte man einen 19 Cent. langen, mit Gegenzug eingerichteten Saum



12. Spitze. Schwedische Fillet-Arbeit.

Halsauschnitt und den vorderen Rand bis zum Taillenschluß begrenzen Gairlanden aus matten Platterosen, über welche sich etwa 20 Cent. breite, echte Spitzenbarbe legt. Diese ist im Nacken faltig zusammengefaßt und auf der Schulter volantartig eingereicht, während sie ziemlich glatt über die Brust fällt. Unterhalb des Taillenschlusses werden die 60 Cent. langen Barden-Enden lose eingefählungen.



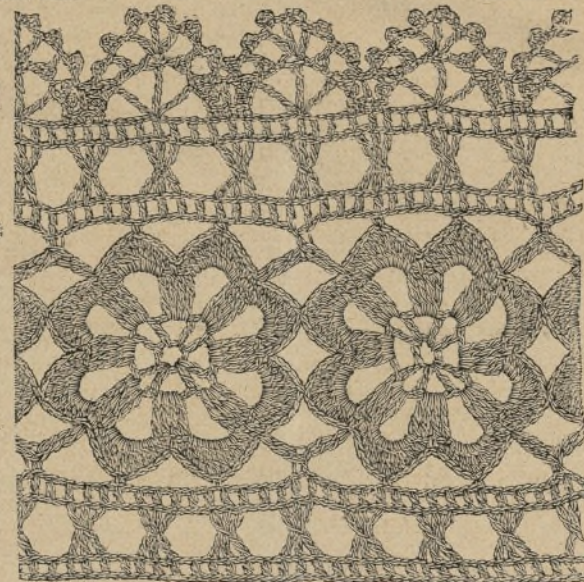
17. Rückansicht zum Nachthemd, Abb. 16. Schnitt: Nr. II.

abzustärken hat; die Zugbänder werden durch fest geschürzte Knopflöcher nach außen geleitet. Für den in doppelter Stofflage hergestellten runden Gurttheil, welcher sich von Stern ab der gleichfalls eingereichten vorderen Beinkleidhälfte anschließt, giebt Nr. 29 das Schnittmuster. In der vorderen Mitte dieses Bundes ist 2 Cent. unterhalb des oberen Randes ein Knopfloch vorzulegen zum Anschluß an Gaset oder Untertaile. Knopf und Knopfloch bewirken den Seitenschluß des Beinkleides. Ein 33 Cent. weites Bündchen umfaßt den entsprechend eingestrichelten unteren Rand und besteht aus dem feinen Strümpf-Beinkleide unserer Vorlage aus einem gestickten, mit imitierten Knopfschluß versehenen Einfaltstreifen (s. Abb. 25), dem eine 4 Cent. breite gestickte Krümel angefügt ist. Diese begrenzt, wie ersichtlich, auch den übergreifenden, leicht abgefrästen Querschnitt und erfordert demnach 61 Cent. Breite. Krümel- und Bündchen-Ansatz sichert ein die Stoffänder bedeckender Schrägstreifen aus Batist.

19-20. Taghemd mit Puffärmeln für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Das Hemden mit dem einfach



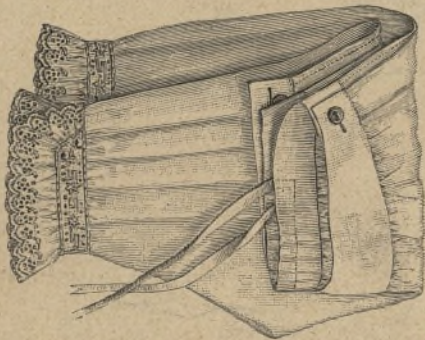
15. Taghemd mit Achselschluß für junge Mädchen. Siehe die Stücker, Abb. 26. Schnitt: Nr. VI.



13. Häkelarbeit zur Hemdenpasse, Abb. 14.



16. Nachthemd mit Rattosenfransen für junge Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 17. Schnitt: Nr. II.



18. Beinkleid mit Seitenschluß für Mädchen von 11-13 Jahren. Siehe die Stücker, Abb. 25. Schnitt: Nr. IV.

breiter Schrägstreifen untergeleget, wie er, etwa 2 Cent. unterhalb des Halsauschnittes, auch den Zugsaum bildet. — Schnitt: Nr. XIII. — Rothleidenes Futter, sowie gleiche Aufschläge und Bänderchen beleben unsere zum Reife- oder Staub-mantel bestimmte Vorlage aus feinem, schwarz-weiß cariertem Wolstoffe. Außer dem Capuchon füllt die Seide den zum Revers umgelegten Rand des Vordertheiles, Fig. 50, bis zur feinen Linie ab. Letztere gilt zugleich dem Ansatze des oben eingereichten, im Taillenschluffe mit einer Bänderleiste gehaltenen Einfalttheiles, Fig. 51. Das Unterleiden der hinten angelegten Falten als bekannt vorausgehend, bemerken wir nur noch, daß der mit Seidenfutter verriebene Ziehfalten, Fig. 55, von G bis Doppelpunkt zugleich den von O bis N durch Naht geschlossen Capuchon, Fig. 56, aufnimmt und sich dann bis Stern mit dem Revers des Vordertheiles verbindet. Den Rand des Einfalttheiles begrenzt ein 4 Cent. breites gerades Bündchen. Eine über die Revers greifende Stoffspange mit Knopfschließung gestattet einen beliebigen weiteren Schluß. Keine Linie bestimmt auf Fig. 54 die Höhe des Ärmel-Aufschlages.

27-28. Anzug mit Blusentaille für Mädchen von 10-12 Jahren. — Schnitt: Nr. XV. — Fig. 63 und 64



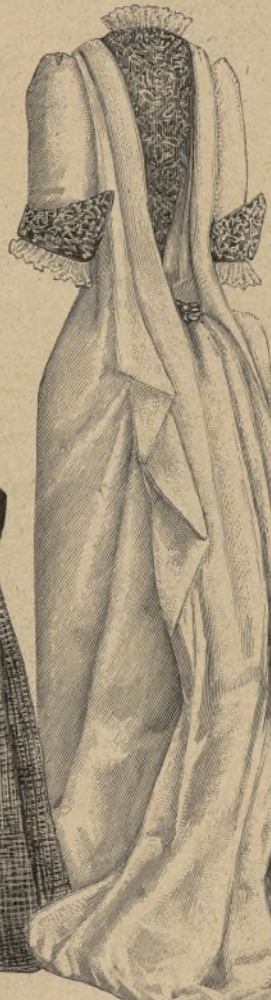
27. Anzug mit Blusentaille für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 28. Schnitt: Nr. XV.

Gürtel ein 25 Cent. breiter, vorn hinten und seitwärts durch eine Reihe von Knöpfen zusammengehalten. Die Vorlage, zu der sich jede Stoffart eignet, ist aus einfarbigem rothem und roth und weiß gemustertem Stoff-Muslin mit abgerasteten roten Borten gefertigt.

29. Eleganter Halsauszug. Zu einem weißleinen, mit Spitzen garnirten kurzen Schlepprocke ist die kurzschößige runde Taille auf feidener Grundform aus Tüll-Spitzen, wie der weite Bausch-Ärmel, hergestellt. Den Rand des letzteren, sowie den



21-22. Englischer Mantel mit Capuchon. Schnitt: Nr. XIII.

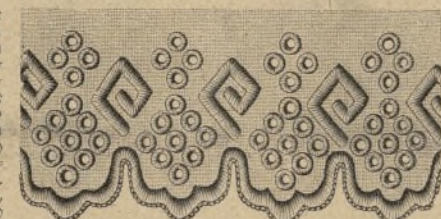


23. Elegantes Hauskleid (five o'clock tea-gown). Siehe die Vorderansicht, Abb. 36. Schnitt: Nr. XVIII.



24. Anzug mit drapirtem Kock. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43. Schnitt: Nr. X.

gesten dem naturgetreuen Schnittmuster einer Futtertaile, an welcher das 51 Cent. lange, 166 Cent. weite, von einem 300 Cent. weiten Volant verbrüllte Mädchen geformt wird. Zum hinteren Schluß der Taille hat man die Rückentheile mit unterliegenden Knöpfen und Knopfloch-Batten zu versehen und dann um den Halsauschnitt nach Maßgabe der feinen Linie ein Gebieth aus gefalteten Stoffe zu ordnen. Der blasse Oberstoff, Fig. 65-66, wird von a bis b für sich bestehend zusammengeheftet, dann den Zeichen entsprechend eingereicht, von h bis g und von f bis o an die Taille, Fig. 67, gefügt und mit der Futtertaile um das Ärmelloch und am unteren eingezeichneten Rande verbunden. Keine Linien bestimmen auf der aus doppeltem Stoffe hergestellten Taille die Form der Garnitur. Den Oberstoff des Ärmels (siehe die feinen Linien auf Fig. 68) hat man 15 Cent. hoch über dem unteren Rande durch eine Faltlinie eingezeichnet; Fig. 69 giebt den Ärmel-Aufschlag. Die Taille umschließt als



25. Weißstücker zum Beinkleide, Abb. 18.



26. Weißstücker zum Taghemd, Abb. 15.

erst nach dem Einfalten endgültig geregelt zu werden, mit dem langen Seitenrande über die linke Schulter und fast diesen hier bei 140 nach Kreuz und Punkt in dicke Falten zusammen. Der vordere Theil des Mantels wird unterhalb des Taillenschlusses bei 185 nach Kreuz und Punkt leicht gerafft und bis zum unteren Saume, der Bruchlinie gemäß, zwischen 185 und 310 nach innen umgelegt. Alsdann ordnet man die Falten rings um den durch feine Linie bezeichneten Taillenschluß (siehe die Angaben dafür auf Fig. 46) und leitet die glänzende Goldschnur zwischen 15 und 50 und wieder von 210 bis 250 nach innen, jedoch der Stoff darüber in der vorderen und hinteren Mitte lose ausfallen kann. Der halblange Ärmel mit hoher Faltentugel ist über einem Falten-Einfalt geformt. Die Anordnung der aus Goldschnur genähten Grecque-Borten unseres duffigen, aus mattsafte Crêpe de China hergestellten Modellkleides geht aus den Abb. 32 und 46 deutlich hervor. Goldquasten schließen die beiden hinteren Zipfel ab. Glatter Mod.

33 u. 42. Anzug mit Patten-Überkleid. — Schnitt: Nr. XXII. — Einmal aus zart graublauen Wolstoffe mit reicher, weiß ausgeführter Schnurstickerei, das



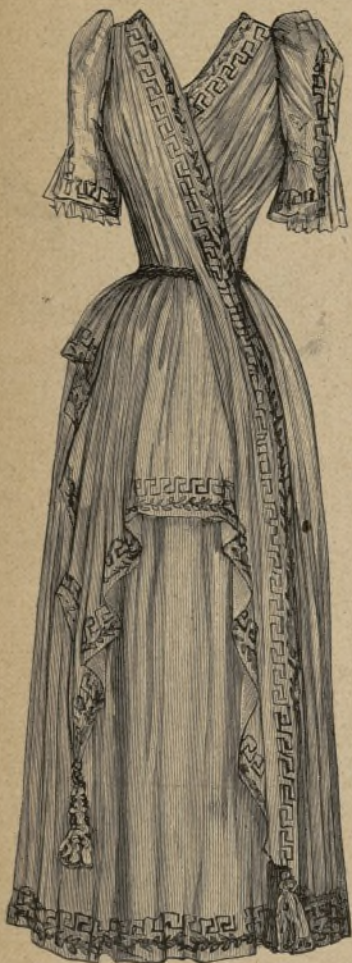
28. Anzug mit Blusentaille für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 27. Schnitt: Nr. XV.

30. Anzug mit Fichu. — Die aus stahlgrauem Jersey-Stoffe gefertigte Schöß-taille zeigt den mit Knopfschluß übergreifenden rechten Vordertheil in einige Quers-falten geordnet. Ein 25 Cent. breiter Schrägstreifen aus hell-grauer Surah, dessen unteren Rand ein 8 Cent. hoher, kraus angelegter Längsrand-Volant begrenzt, bildet das faltig um die Schultern gelegte, seitwärts von einer Sammet-Schleife gehaltene Fichu. Längsgeradete Surah-Volants und Sammet-Schleifen schmücken übereinstimmend die halblangen Ärmel.

31. Morgenhaube, „Charlotte Corday“. — Ein runder Boden von 20 Cent. Durchmesser aus weichem indischen Mull ist, rings eingereicht, an eine 7 Cent. breite Passe gefügt. Letztere wird durch zwei je 5 Cent. breite eingereichte Mull-Volants gedeckt, während ein dritter Volant dem Außenrande vorsteht. Die schmalen Säume der Volants begrenzt ein feines genähtes

19-20. Taghemd mit Puffärmeln für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt: Nr. V.

32 u. 46. Anzug mit griechischem Überkleide. — Schnitt: Nr. XXI. — Zu Form und Faltenwurf des genialen, auf einer festen Futter-taille arrangierten Überkleides, welches Fig. 46 in kleiner Schnitt-Übersicht zeigt, diente das griechische Peplum als Vorbild. Die rechte Seite der an beliebiger Stelle unklüßbar zu schließen-den Taille mit spitzem Halsauschnitt garnirt ein gefalteter Stoff-Shawl. Wie die Abb. 32 und 46 deutlich erkennen lassen, legt man den nach Fig. 46 eingerichteten, für das linke Arrangement erforderlichen Stofftheil, an welchem das Armloch zunächst nur wenig auszuscheiden ist, um



46. Anzug mit griechischem Ueberleide. Siehe die Vorderansicht, Abb. 32. Schnitt: Nr. XII.

Seitenränder sich über den vorderen Gar-
natur-Teil legen. Die rings in Falten
geschlitzte Jackentaille öffnet sich über dem
seitwärts geschlossenen, von zwei gekreuzten
Kantenstreifen halb verhüllten Laß. Ihre
Ärmelränder, sowie den breiten Umlege-
ragen und den Halbgürtel fallen weisse
wollene Fäden ein.

43 u. 24. Anzug mit dra-
pirtem Rocke. — Schnitt: Nr. X.
— Zu matt reibendarmem, schwarz ge-
musterterm Konrad bildet schwarzes
Moire-Band die Ausfärbung des Mo-
rellkleides. Zwischen den Draperie-
theilen, deren Maß Fig. 44 in klei-
ner Uebersicht giebt, wird die 10 Cent.
hoch mit Oberstoff belegte Rock-
Grundform aus einfarbiger Seide rechts
durch eine 118 Cent. weite, in zwei je
15 Cent. breite Tüllfalten geordnete
Stoffbahn, links durch eine eingereichte
Bahn von 58 Cent. Breite gedeckt.
Beide Garnitur-Teile begrenzt 7 Cent.
breites Besatzband. Nach Anleitung der
übereinstimmenden Zeichen fügt sich die
am unteren Rande mit Band besetzte
Hinterbahn c zwischen die Draperie-
theile a und b. Die vorderen Ränder
der Ärmeln heften in der Mitte Stern an
Stern unter einem leicht auf den Rock ge-
stemten, 20 Cent. breiten Schärpen-Ende zu-
sammen. Die ausgeschweiften Handtheile der 28
Cent. breit nach innen umgeschlagenen, rechts-
seitigen Bahn a hat man, auf 23 Cent. eingereicht,
in den Bund zu fügen, während der Rest des Stoffes
herabfällt und die inneren Seitenränder in leichtem
Kächer-Gefälle befestigt werden. An der linken Dra-
perie-Bahn b tritt der nur an der Innenseite ge-
schweifte Handtheil einfach eingereicht in den Bund; die
hohle ausfallenden Falten des inneren Seitenrandes sind
nach Abb. 43 durch aufstich-
fällige auf dem
Rocke zu ordnen.
Die Taille, deren
oben spitz ausge-
schnittene Grund-
form in der ver-
der Mitte durch
Haken schließt,
zeigt den von
einem Bandstreif-
ten begrenzten ge-
falteten Oberstoff
vorn und hinten
gekreuzt. Drei Fal-
ten über dem
Moire-Ausschlage
und eine Epanlette-
Verzierungen hatten den
Ärmel aus. Das Schär-
penband, welches seitwärts
ein Ende und eine 30 Cent.
lange Schluppe bildet, um-
giebt, zu 8 Cent. zusammenge-
brochen, den Rand der Taille.



50. Kaffewärmer. Stickerei mit Auflagen. Siehe die Stickerei, Abb. 49 und auch Abb. 44. Schnitt: Nr. XX.

Fläche des Tellers bleiben rings 2 1/2 Cent. zunächst dem in Bucheln getriebenen
Rande glatt stehen. An dem Mitter-Teile erhebt der Grund geäst, wäh-
rend die Blumen in hellem Ausfallende hervortreten. Zum Achten ist ein Teil
Schweide- und ein Teil dentilliches Wasser erforderlich. Einachende Anleitung zur
Acharbeit geben wir mit den Abb. 4-5 der Nr. vom 26. Juli 80, ferner mit Abb. 54
der Nr. vom 1. Mai 83, worauf unsere des Aehens unkundigen Leserinnen ver-
weisen seien.

47. Weste zur Ausfärbung von Jackentailen. — Schnitt:
Nr. XIX. — Beliebige aus Linen, Batist, Gaze oder leichter Seide gefertigt.



44. Ausführung der Stickerei mit Leder-Auflagen, Abb. 49. Siehe auch die Abb. 50-51.
a. Untere Seite einer Auflage-Figur. b. Aufnähen der Auflagen.

39. Haube aus Krepp. — Schnitt:
Nr. XIII. — Die nach a der Fig. 89 geschnit-
tene und mit dem Boden, b, verbundene Zeit-
tüll-Basis wird mit einem lachsfarbenen Krepp-
streifen glatt überbunnt; auf diesem hat
man 9 Cent. breite lachsfarbene Kreppstrei-
fen, die mit schwarzem Krepsschmücken
interessanten schwedischen Sticke-
rei. Man arbeitet dieselbe zum
Theil auf schwarzem Sammet, zum
Theil auf dem Kattun mit farbiger
Seide, und zwar Schür- und Ket-
tentische rot und gelb, die Blätt-
chen grün, die Blattstängel gelb,
rot, weiß und grün, und die netzartig
gepaunten Ränder endlich wieder gelb. Das
Ueberrücken der Schür- und Kettenst.-Reihen
lehrt Abb. 53. Den suffizienten Rock des aus grau-
grünem Percal gefertigten Anzuges deckt vorn eine
215 Cent. breite, in zwei sich begegnende dreifache
Falten geordnete Stoffbahn, hinten eine 235 Cent.
weite, in der Mitte
eng eingereich-
te Bahn,
deren ab-
gekehr-
te

41 u. 53. Anzug
mit Jackentaille für
junge Mädchen. — Rück-
ansicht: Fig. 49. — Abb. 53
giebt naturgroß einen Teil
der den Laß-Einfalt und Ärmel-
Aufschlag aus rothem
schwerer Kattun schmückenden
interessanten schwedischen Sticke-
rei. Man arbeitet dieselbe zum
Theil auf schwarzem Sammet, zum
Theil auf dem Kattun mit farbiger
Seide, und zwar Schür- und Ket-
tentische rot und gelb, die Blätt-
chen grün, die Blattstängel gelb,
rot, weiß und grün, und die netzartig
gepaunten Ränder endlich wieder gelb. Das
Ueberrücken der Schür- und Kettenst.-Reihen
lehrt Abb. 53. Den suffizienten Rock des aus grau-
grünem Percal gefertigten Anzuges deckt vorn eine
215 Cent. breite, in zwei sich begegnende dreifache
Falten geordnete Stoffbahn, hinten eine 235 Cent.
weite, in der Mitte
eng eingereich-
te Bahn,
deren ab-
gekehr-
te



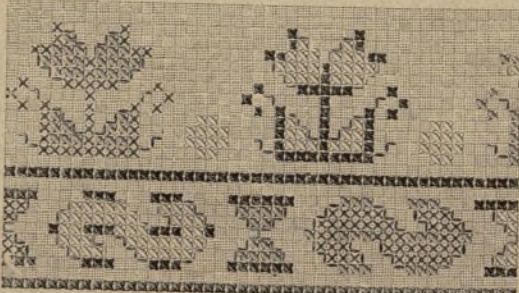
45. Brunkeller. Acharbeit auf Kupfer. Muster-Vorzeichnung: Fig. 91



45. Brunkeller. Acharbeit auf Kupfer.

Muster-Vorzeichnung: Fig. 91

49. Stickerei mit Leder-Auflagen zum Kaffewärmer, Abb. 50. Siehe die Ausführung, Abb. 44, und auch Abb. 51.



52. Randorte (Typenmuster) zur Decke, Abb. 58. Siehe auch Abb. 59.

empfiehlt sich die hübsche praktische Weise
zur Belebung der modernen Jackentailen.
Die Befestigung geschieht durch Haken, wel-
chen geschürzte Dreien auf der Taille entspre-
chen. Fig. 84 unserer

Beilage
giebt die
aus Gaze
hergestell-
te Grund-
form.

Abb. 47
zeigt, wie
man diese
bis zum
Taillenschlusse in der Mitte
schräg gefaltet, seitwärts
leicht eingereicht, mit
Oberstoff — in der
Vorlage gelblich-
gemusterte Sei-
de — zu be-
kleiden und
auf dem unteren
Rande eine
leicht über-
lappende
Puffe
zu ord-
nen hat.
Doppel-
punkt
und
Kreuz, so-
wie die
feine Linie
lehren den
Anlaß der aus
doppelttem Stoffe mit Gaze-Einlage
hergestellten, oben leicht umgelegten Hebers, Fig. 85.
Der 6 Cent. hohe
Stehkragen schließt
Goldschnitten und 5 Cent. breites seidenes Gürtelband
zur Ausfärbung.



47. Weste zur Ausfärbung von Jackentailen. Schnitt: Nr. XIX.

48. Jabot aus Krepp. — Zur Verfertigung des Ja-
botts, Abb. 48, wird um ein 53 Cent. im Quadrat großes Krepp-
tuch — in der Vorlage von hell maigrüner Farbe — schwarze Epan-
lette-Striche mit möglichst unregelmäßigen Stichen gelegt, nachdem man das
obere feste Rändchen entfernt hat. Alsdann hat man das Tuch, je
37 Cent. und 47 Cent. von einer Ecke, in schräger Richtung einzufalten,
jedoch zwei ungleiche Enden entstehen. Das kürzere Ende bildet den
Kragenteil, das längere das Jabot, dessen einer seitlicher Zipfel
vorn auf den Falten breisig wird.



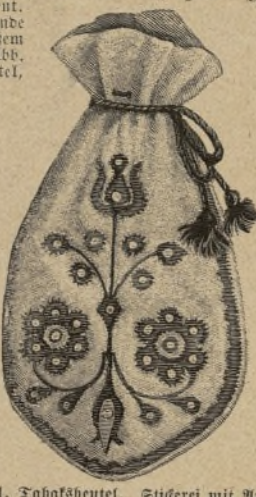
48. Jabot aus Krepp.

49-50 u. 44. Kaffewärmer. Stickerei mit Auflagen. — Schnitt: Nr. XX. — Unsere Vorlage

zu Abb. 50 zeigt eine hübsche Nachbildung der schwedischen Aufnähen-Arbeiten mit Leder-Auflagen auf weissem Tuche. Die Verfertigung des Kaffewärmers verlangt vier, nach dem naturgetreuen Schnitt, Fig. 86, herzustellende Stoffteile, welche zunächst, wie aus der naturgetreuen Ausführung, Abb. 44, ersichtlich, eine Unterlage aus Shirting erhalten. Die aus farbigem Stoffian-
leder bestehenden Auflagen werden, wie Abb. 44 gleichfalls leicht, zu allen zwei oder mehrfarbigen Figuren derartig ausgeschnitten und links über einander gelegt, daß immer der kleinere Teil den Ausschnitt des größeren füllt, und zwar reichlich aenus, um ein Hindurchschlüpfen unmöglich zu machen. Nachdem Blumen und Blätter so vorbereitet sind, hebt man sie dem mit der Unterzeichnung versehenen Tuche mit Gummi auf. Die Stiele bilden feine Federstreifen, welche mit schwarzer Nähseide ausgefüllt, überwendliche Stiche in derselben Weise wie die Ränder der Auflagen befestigen. Auch den Außenrand jedes der vier Stoffteile begrenzt ein nach innen bogenförmig ausgeschnittener Federstreifen. An der Stickerei, Abb. 49, markieren sich die Steinblumen rot mit weissen Nischen und weissen, von einem gelben und einem gelben Kreise umgebenen Mittelpunkte. Die obere und untere Blüte sind rot mit grün-weißen Kelchen. An den beiden seitlichen Blüten folgen von außen nach innen Braun und Weiß auf einander, während die Nischen und Blätter in zwei Tönen Grün und Braun mit weisser Mitte gehalten sind. Nach Vollendung der Stickerei verbindet man durch überwendliche Naht die einzelnen Felder des Kaffewärmers, in deren Zipfel sich, wie auf Abb. 50 ersichtlich, ein Teil des Zweiges, Abb. 49, wiederholt, und fügt ein nach dem gleichen Schnitt hergestelltes Kannel-Rücker ein. Nolette aus Schürzen. Das Mitter, Abb. 49, eignet sich auch für Lambrequins zur Verzierung von Körben etc.

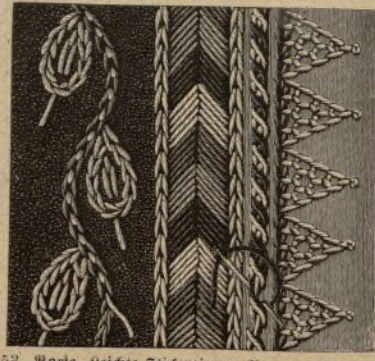
51. Tabaksbeutel. Stickerei mit Auflagen. — Zwei

je 26 Cent. hohe, 16 Cent. breite, am unteren Rande gerundete Teile aus weissem Tuche erceden den mit Abb. 51 dargestellten Tabaksbeutel, den die Stickerei, Abb. 49, verziert. Sozusagenes Bild-
leder dient als Futter, bis auf den 6 Cent. hoch mit rothem Stoffian gefütterten Rande; ein mit seidener Schür verhebenener Gegenzug schließt den Beutel.

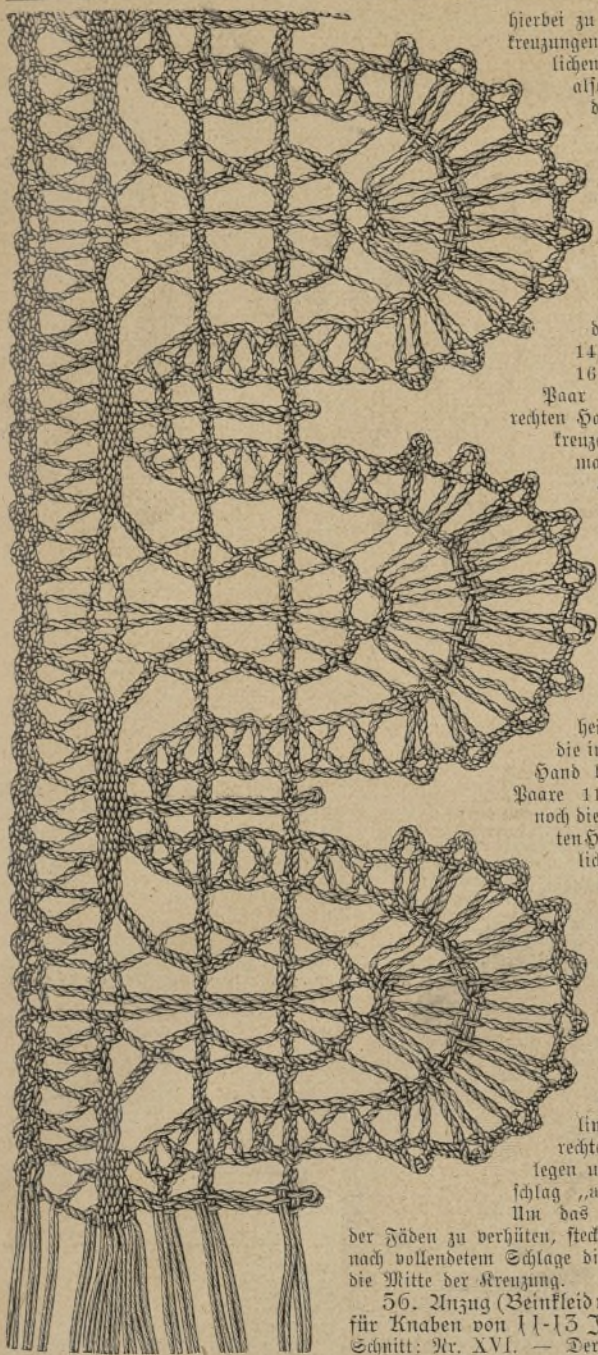


51. Tabaksbeutel. Stickerei mit Auflagen. Siehe die Abb. 49 u. 44.

54-55. Klöppelspitze. Alte Genueser Flechtarbeit mit 16 Paar Klöppel. — Aufwinden und Tabelle, Fig. 93-94 — Die vorliegende Spitze ist in der kräftigen Ausführung, wie sie Abb. 54 zeigt, für Garnituren von Decken, Unterdecken, Bettwäsche etc. verwendbar, dagegen nach Abb. 55, etwa mit Zwirn Nr. 100 ausgeführt, zu eleganter Garnitur an Kleidern, Leibwäsche etc. geeignet. Zur Anfertigung verweisen wir zunächst wieder auf die Nr. vom 19. August 88 und 3. Februar 89, jedoch sind noch einige Erklärungen der Tabelle bezüglich der in unserer Vorlage vorkommenden Flechtentzungen hinzuzufügen. An verschiede-
den Stellen kreuzen sich entweder 2 Flechten oder eine Flechte kreuzt sich mit einem einzelnen Klöppelpaare, jedoch entweder 3 oder auch 4 Klöppelpaare zugleich in Thätigkeit treten. In der Tabelle sind diese zusammen arbeitenden Klöppelpaare stets durch eine Klammer verbunden. Die oberen Zahlen einer solchen Gruppe der ersten Rubrik gelten den Klöppelpaaren für die linke, die unteren Zahlen denjenigen für die rechte Hand. Auch ist



53. Borte. Reichte Stickerei zum Anzuge, Abb. 41.



hierbei zu bemerken, daß bei den Flecht-
kreuzungen stets die 2 in einer Hand befind-
lichen Klöppelpaare nur für ein Paar,
also 2 Fäden nur für einen Fa-
den gelten. Demnach bedeutet

10 1 20 a, daß das 10. Paar
11/12 in die linke Hand zu nehmen
und zweimal zu drehen ist, das
11. und 12. Paar in der rech-
ten Hand nicht gedreht wird:
dann kreuzt man, indem man
den rechten Faden des 10. Paar-
es über das 11. Paar legt und
dann den Schlußschlag „a“ macht.
14/15 04 heißt: In der linken Hand
16 Paar 14 und 15 nicht drehen, in der
rechten Hand Paar 16 viermal drehen und
man das 15.

Klöppel-
paar über
den lin-
ken
Klöpp-
pel des
16.
Paar-
es legt;
11/12 00a
13/14
heißt: Weder
die in der linken
Hand befindlichen
Paare 11 und 12,
noch die in der rech-
ten Hand befind-
lichen Paare
13 und 14
drehen,
sondern
gleich
das
rechte
Paar
der lin-
ken
Hand
über das
linke Paar der
rechten Hand
legen und Schluß-
schlag „a“ machen.
Um das Verwirren

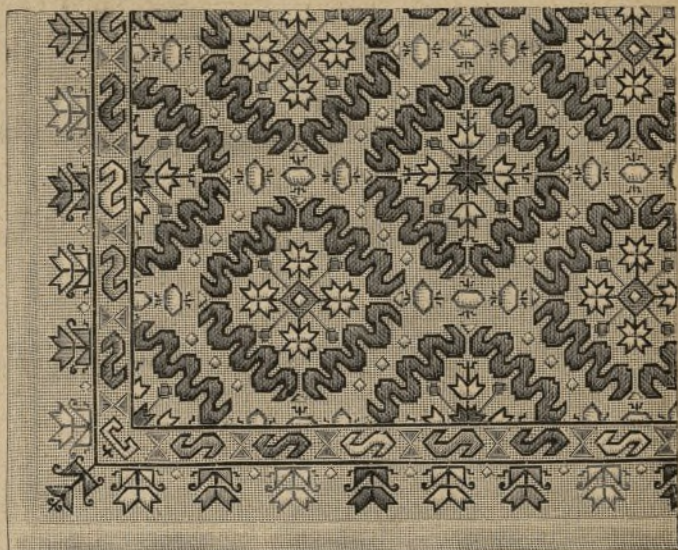
der Fäden zu verhüten, steckt man erst
nach vollendetem Schlage die Nadel in
die Mitte der Kreuzung.

56. Anzug (Weinfleisch und Jacke)
für Knaben von 11-13 Jahren. —
Schnitt: Nr. XVI. — Der aus wei-
ßem Flanell gefertigte, durch einen
Westenteil aus braunem, fein ge-
ripptem Sammet belebte Anzug, Abb.
56, läßt sich auch aus Percal oder
Englisch-Leinen herstellen. Die

Anfertigung bietet mit Hilfe der naturgroßen Schnitttheile keinerlei
Schwierigkeiten. Dem den Zeichen gemäß zu verbindenden Weinfleisch-
Theile, Fig. 70, wird am unteren Rande von q bis s das Bündchen, Fig. 71, ange-
fügt, während der obere
Rand in einen geraden
Gurt tritt. An dem
Vorderteile der Jacke,
Fig. 73, ist der Revers
auf der Innenseite mit
Oberstoff zu bekleiden
und nach dem Zurück-
legen mit kleinen Gold-
knöpfen zu befestigen. Der
auf der linken Seite
dem Vorderteile von
Stern bis Stern un-
tergelegte, auf der rech-
ten mit Hasen ver-
sebene Westenteil erhält
kräftiges Leinenfutter.
Der vordere Rand von
Doppelpunkt abwärts
ist aufzusteppen. Den
von u bis v und von
w bis x mit einander
verbundenen Vorder-
und Rückenteilen fügt
sich der Reversstragen
von Kreuz bis Punkt
an. Aus einem Stücke
hergestellt, wird der
Kernel, Fig. 75, so
eingefügt, daß die Naht
auf y im Armloch trifft.
Längs der Befählinie
hat man mehrere Stepp-
schichten auszuführen
und Goldknöpfe vorzu-
setzen. Ledergürtel.

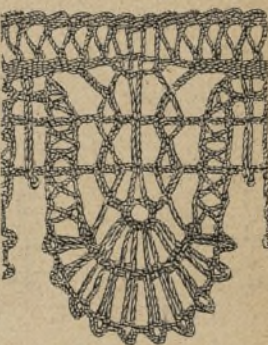
58-59 u. 52. Decke
mit orientalischer Lei-
nenstickerei. — Das
Klein-Muster der Decke,
von dem Abb. 59 einen
Theil naturgroß bietet,
ist der Vorderseite eines in
unserer Sammlung in-
teressanter Handarbeiten
befindlichen Turbantuches
entnommen. Dort wurde
die Stickerei auf seide-
durchschossenen weißen
Leinwand mit farbi-
ger Seide und Goldfaden

ausgeführt. Die Leserinnen
der „Illustr. Frauen-Zeitung“
erhielten mit Nr. 31 ein far-
biges Musterblatt (Nr. 16),
welches genau die Wirkung
des Originalen wiedergibt
und einzeln von den Abon-
nentinnen der „Modenwelt“
für 40 Pf. bezogen werden
kann. Abb. 59 veranschau-
licht die für die Decke, Abb.
58, gewählte kräftigere Aus-
führung auf russischem Leinen
mit Hamburger Wolle; der
Musterfaden ist unschwer nach
Abb. 58 zu ergänzen; die
Randborte giebt Abb. 52 in
Typensatz. Je 2 Fäden in
Höhe und Breite gelten für
einen Stich.
Zu den
Contouren
dient Kreuz-
und Strich-



58. Decke mit orientalischer Leinenstickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 59,
die Randborte, Abb. 52.

stich, zur Füllung, wie Abb. 59 zeigt,
flächig, welcher jedoch, wie an der Borte,
Abb. 52, durch Kreuzstich ersetzt wer-
den kann. Die Farben wählt man selbst-
redend nach Belieben. An unserer Vorlage
zu Abb. 59 markiren sich die Contouren
braunroth, nur an den viereckigen Ausläufern
der Sternfiguren sind sie blau und an den
Verbindungs-Figuren des Hauptmotives sah-
roth. Letztere Farbe zeigen als Füllung auch
die geschlängelten Bänder und die erwähnten
kleinen Vierecke, während die Mitte des Ster-
nes hellblau gefüllt erscheint; für die ande-
ren Figuren, einschließlich der nicht unran-
deten, wurde ein stumpfes Olivgrün verwen-
det. Die Farben-Vertheilung in der Vor-
läure zeigt Abb. 52 an. Je nach ihrer Be-
stimmung für Tische, Betten, Truhen re-
richtet sich die Größe der Decke; ein breiter
Saum schließt sie ringsum ab.



55. Keine Ausführung der Klöppel-
spitze, Abb. 54. Tabelle und
Aufwände: Fig. 93 u. 95.

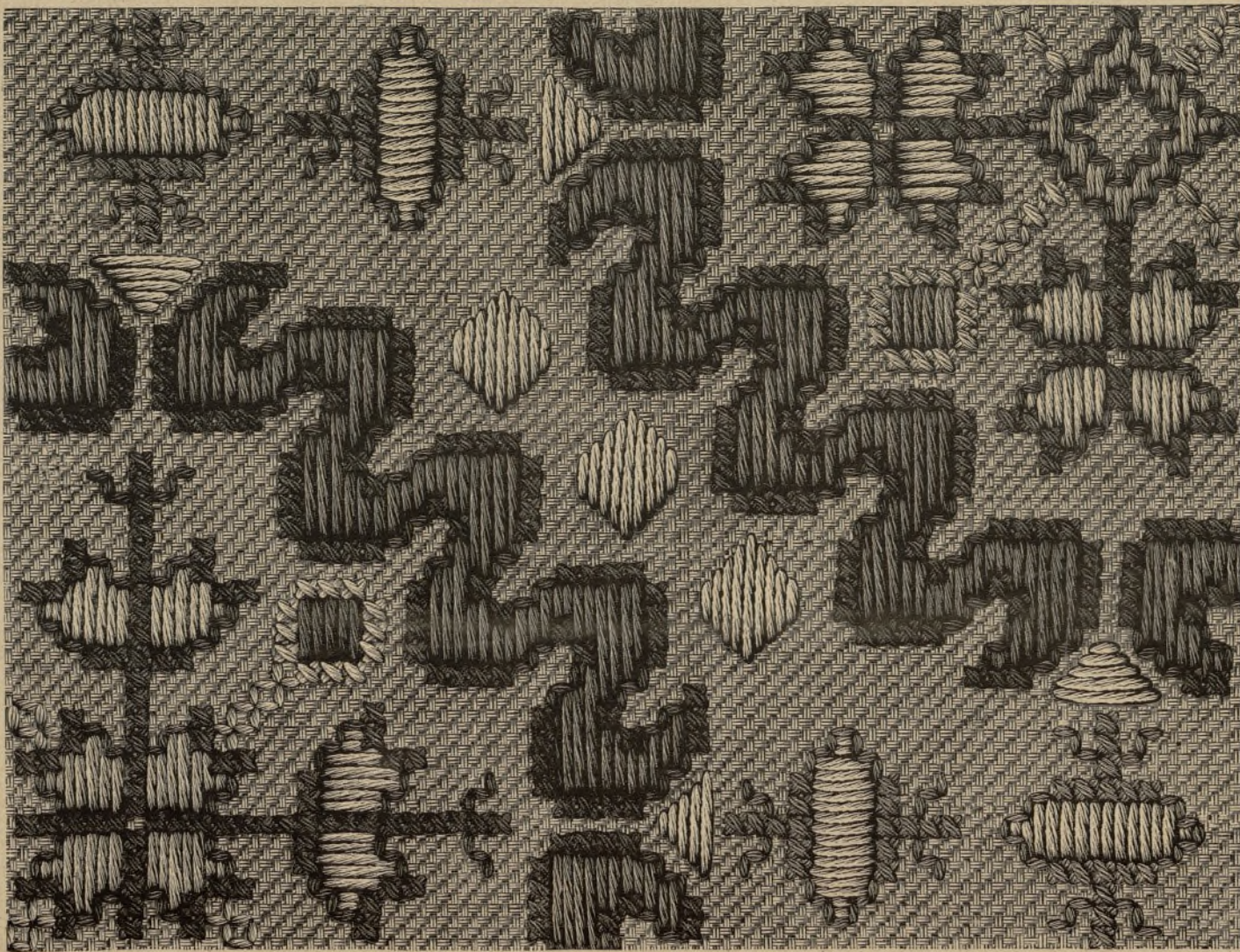
60. Runder Hut mit Spitzen-Garni-
tur. — Der Modellhut, Abb. 60, ist über einer
5 Cent. hohen Drahtform mit vorn 15 Cent.
hinten 5 Cent. breiter Krempe aus feinem ein-
gekremptem mattrosa Krepp geordnet. 18 Cent. breite
gelbliche Tüllspitze bedeckt, leicht angehalten und
3 Cent. breit über den Rand vorstehend, die
Krempe und ergiebt die niedrige Garnitur des
Kopfes. In die Falten der Spitze schmiegen
sich Schlupfen aus 5 1/2 Cent. breitem rosa Da-
mastr-Bande, welche einen prägnanten Kragen-
zug halten.

61-62. Anzug mit Blusen-taille. — Schnitt:
Nr. XIV. — Zur Herstellung der zu den ver-
schiedensten Mäßen passenden Blusen-taille, Abb.
61-62, hat man zunächst das Futter nach den
naturgroßen Schnitttheilen, Fig. 57-60, herzu-
richten und hierauf Vorder- und Rückentheile
nach Maßgabe der Abb. 61-62 passgenau mit
fein gefaltetem Stoffe zu bekleiden. Fig. 62
gibt den nach den Zeichen in Falten zu ord-
nenden Oberstoff,



57. Rückansicht zum Anzuge
für Knaben, Abb. 7.

56. Anzug (Weinfleisch und Jacke) für Knaben von
11-13 Jahren. Schnitt: Nr. XVI.



59. Orientalische Leinenstickerei zur Decke, Abb. 58. Siehe auch die Randborte, Abb. 52.

von dem der linke
Vorderteil nur bis
zur feinen Linie her-
zurichten ist, wäh-
rend der rechte über
den Halsanschluß des
Futters tritt. Dem
oberen, je auf 2 1/2
Cent. Breite einge-
falteten Rande beider
Oberstoff-Theile, wel-
che je 4 Cent. von
der Schulternacht ab-
wärts nicht mit in
das Armloch zu fassen
sind, wird je ein 30
Cent. langes, 6 Cent.
breites Moiré-Band
angefügt und dieses
auf der Schulter zur
Schleife gebunden.
Zwei gleiche Moiré-
Bänder ergeben den
breiten Gürtel, wel-
cher zugleich den An-
satz eines 5 Cent.
breiten Bluffs deckt,
während ein zweites,
gleich breites dem
Rande der Taille vor-
steht. Das 6 Cent.
hohe Halsbündchen
setzt sich aus drei über
einander gelegten
Stoffbänden zusam-
men, während das
glatte, 3 Cent. breite
Kernelbündchen un-
ter einem gefalteten,
in einer Schleife en-
denden Moiré-Bande
verschwindet. Für
das Futter des Her-
mels bietet Fig. 2:
einen verbindbaren
Schnitt, für den
Oberstoff ist e der
Fig. 62 maßgebend;
die feinen Linien
zwischen 15 und 38 gel-



60. Runder Hut mit Spitzen-Garnitur.

die Ausstattung aus weissen englischen Leder. Unter den Rockbund tretend, ist die im Futter durch Haken geflossene Taille mit breit übergreifendem rechten Vordertheile einzurichten, dessen Taillenschluffe dichte Falten zusammenfassen. Die weitere Verzierung bilden zwei breite, mit weissen Stoffknöpfen besetzte

Faltensstreifen und ein passentartiger Blendendeckel. Die Rock-Grundform bekleiden vorn drei, mit 7 Cent. breiten und mehreren schmalen Stoffblenden verzierte Plüsch-Bo-lants, über welche die nach Fig. 79 herzurichtende Rock-Draperie aus ein-ander tritt. Den Zeichen gemäß hat

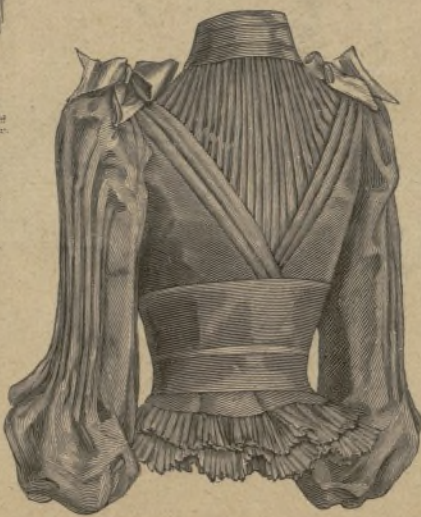


64-65. Strand-Kostüm mit Hut und Schirm. Schnitt u. Rückansicht: Nr. XVII.



63. Gesellschafts-Anzug à la Pompadour. Siehe die Rückansicht, Abb. 37. Schnitt: Nr. XI.

man den an Fig. 79 überstehenden Theil der Hinterbahn zu einer Schlupfe umzulegen und, eingefaltet, am Rock-Gurte dergestalt zu befestigen, daß der obere Rand den Seitenrand der Schlupfe ergiebt. Stehkragen, Ärmel-Ausschläge und Gürtel aus Englisch-Weinen. Mit dem Stoffe des Kleides stimmt sowohl der Schirm, als der nach dem naturgroßen Schnitt, Fig. 77-78, herzustellende Hut überein. Dem nach den gegebenen Zeichen gefalteten Fond, Fig. 77, schließt sich, Stern auf Stern und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, der Rand, Fig. 78, an. Man thut gut, letzteren zwischen dem Oberstoffe und weissen Futter mit einer Einlage aus Steifleinen zu versehen und alle drei Stofflagen leicht auf einander zu leimen. Der Rand ist bogenförmig auszufalten. 4 Cent. breites weisses Kepsband mit gebundener Schleife umgiebt den Kopf.



62. Blusentaille zum Anzuge, Abb. 61. Schnitt: Nr. XIV.

Den. Den Schluß verdeckt ein oben 13 Cent., unten 6 Cent. breites Zabit aus weisser blüthiger Spitze, mit welchem die 11 Cent. breite Manschette des ungefüllten Bausch-Ärmels übereinstimmt. Gürtel und Schleifen aus 5 1/2 Cent. breitem dunkelblauen Kepsbande. Japanisches Strohhütchen garnirt mit Blumen und Band.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Diesen, erst jetzt eingetretenen Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, die Illustrierte Frauen-Zeitung vom Beginn des laufenden Jahres, also vom 1. Januar 1889 ab, zu besitzen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorhergehenden Quartale vorhanden ist, und daß solche zum Abonnementspreise von vierteljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Bestellungen bitten wir indes zu beilegen, da wir auf weitere Nachfragen die Lieferung nicht mehr auslagern können. Die Expedition.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Heese, W. Leipzigerstr. 87; S. V. Lauer, W. Markgrafenstr. 57; W. Jungmann und Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.

Soletten: S. Rosenthal, W. Berolischer Markt 9-10 (Abb. 2, 24, 41, 43, 53); A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 64-65).

Blusen, Westen, Morgenhauben, Kleider: J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 4, 5); M. Wein, C.

Hausvogelplatz 1 (Abb. 39, 47); M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 48).
Häutungs- und Zwachtel-Sticker: J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 49).
Hüte: F. Lehmert, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 1, 38, 43, 60); Mad. Gencève, SW. Kochstr. 36 (Abb. 66).
Wäsche-Gegenstände: J. B. Grünfeld, Landesbuth in Schlesien (Abb. 15, 26).
Kinder-Garderobe: Wille und Lind, C. Hausvogelplatz 11 (Abb. 3); C. Schiller, W. Berolischer Markt 2-3 (Abb. 7, 57).
Ganbarbeiten: A. Diederich, SW. Oranienstr. 62 (Abb. 13, 14); J. A. Peck, Kunstgewerbliche Anstalt, Constanz (Abb. 8); Mailon Sazon, Paris, Boulevard Sebastopol 71 (Abb. 9-10); H. B. Meyer, Hamburg, St. Georg, Preuss. Str. 45; H. E. Hribar, Agram, Georgiengasse 53 (Abb. 44, 49-51).

Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt H. E. Sterbeck, W. Mohrenstr. 15, I.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: H. E. Sterbeck, W. Mohrenstr. 15, I. H. E. Sterbeck, W. Mohrenstr. 15, I.



61. Anzug mit Blusentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 62. Schnitt: Nr. XIV.



66. Anzug mit glattem Rocke. Rückansicht: Fig. 90.

Hierzu eine Beilage mit 25 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Vipperheide in Berlin W., Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Truck von Otto Dürer in Leipzig.



Pl. 799.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG.

Anzug aus Tüchern. Die dem Stoff ange-
webten Franzen bilden die Garnitur der vorn
spitzen, hinten geraden Draperie und des der
Taille angesetzten Pattenschoosess. Die Vorder-
theile der Taille sind schneckenförmig eingereiht.
Spitzenkragen. Halblanger, oben gebauschter
Aermel.

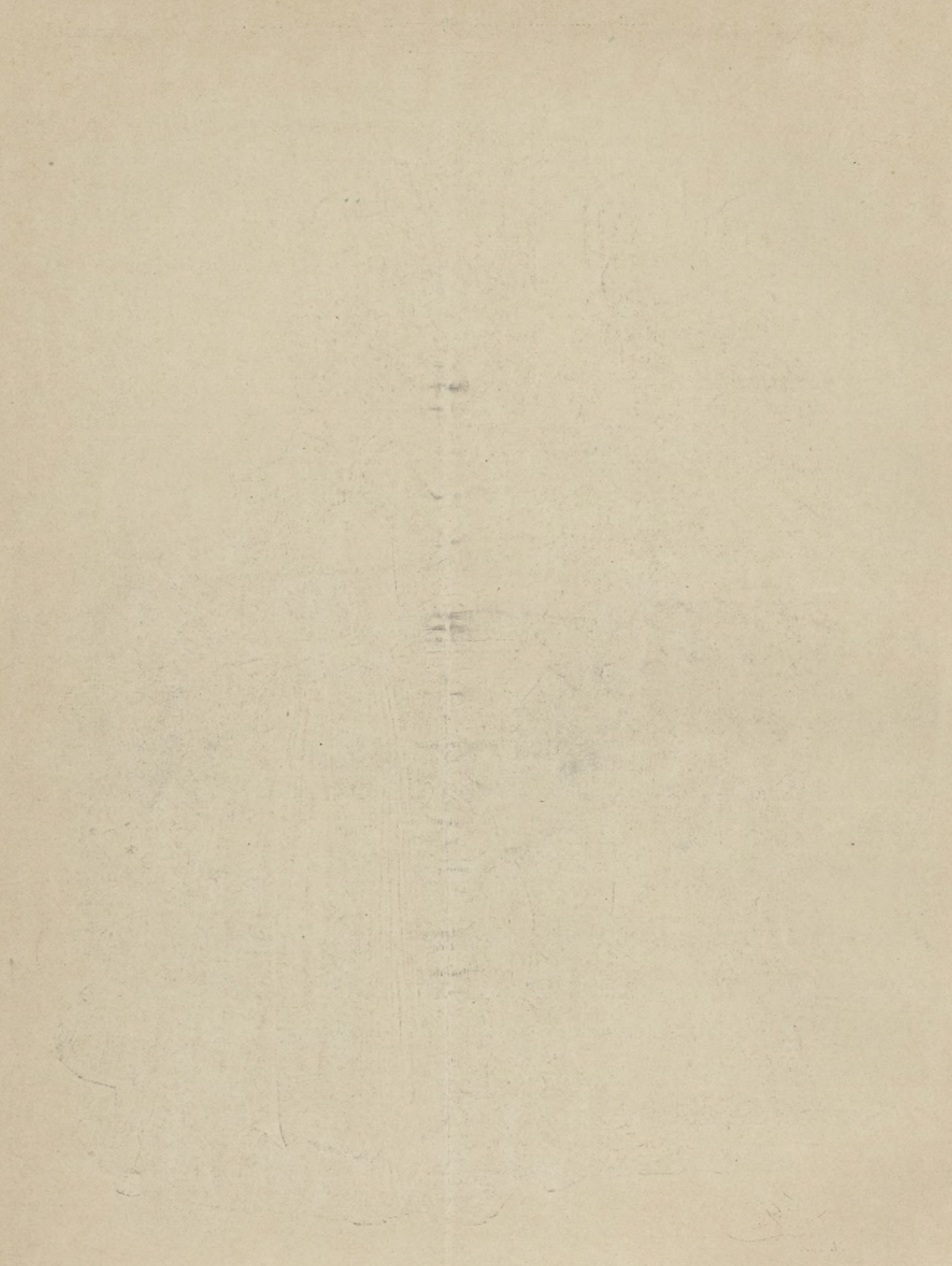
Anzug für kleine Mädchen. Toll-Falten-
rock. Eingereihte, ausgeschnittene Taille mit
Bretellen-Garnitur aus Sammetband. Gleiche
Schleifen.

Anzug mit Ueberkleid. Plissé-Rock. Taille
mit plissirten Einsattheilen; angesetzte, oben ein-
gereichte Rockbahnen. Garnitur aus Spitzen und

Spitzen-Einsätzen. Gürtel und Schärpen-Enden
aus schwarzen und farbigen Bändern. Glatte
Aermel mit Puffengarnitur.

Anzug für kleine Knaben. Faltenröckchen
krause Taille, vorn über einem glatten Latz ge-
öffnet. Eckiger Kragen, sowie Aermelbündchen
und Plissé-Streifen aus weissem Woll-Musselin.

Leipzig, Druck von Carl Marquart.



AYUNTAMIENTO DE MADRID

El Ayuntamiento de Madrid, en virtud de las facultades conferidas por el Real Decreto de 10 de Mayo de 1877, y de acuerdo con el Consejo de Regencia, ha acordado lo siguiente:

1.ª Que se declare de utilidad pública la obra de construcción de un edificio para el uso de oficinas, sito en la calle de...

2.ª Que se conceda licencia para el uso de la calle de... para el tránsito de los materiales y maquinaria necesarios para la ejecución de la obra.

3.ª Que se determine el plazo de ejecución de la obra, que será de seis meses, a contar desde la fecha de la presente orden.

4.ª Que se designe al Sr. D. ... como Director de la obra, y al Sr. D. ... como Jefe de la construcción.

5.ª Que se determine el presupuesto máximo para la ejecución de la obra, que será de ... pesetas.

6.ª Que se declare que la obra se ejecutará a expensas del Ayuntamiento de Madrid.

7.ª Que se determine el modo de pago de los trabajos, que será a medida que se vayan ejecutando.

8.ª Que se determine el modo de liquidación de la obra, que será al final de la misma.

9.ª Que se determine el modo de conservación de la obra, que será a cargo del Ayuntamiento de Madrid.

10.ª Que se determine el modo de demolición de la obra, que será a cargo del Ayuntamiento de Madrid.